



Aktivierende Befragung am Ebertplatz

Ein Projekt des Sozial-Wissenschaftsladens der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Köln, in Kooperation mit der AG Partizipation der Alten Feuerwache

- Kurzfassung des Berichts –

Im Herbst 2019 führten Studierenden des Seminars „Sozialraumorientierung“ im Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) unter Anleitung von Prof. Dr. Werner Schönig eine aktivierende Befragung rund um den Ebertplatz durch. Im Zuge der Eskalation der Problemlage ab ca. 2015 mit zunehmender Drogenkriminalität und Verwahrlosung des baulichen Zustands haben Anwohner_innen und eine Vielzahl von Akteur_innen aus dem Sozialraum die Initiative zur Wiederbelebung des Ebertplatzes ergriffen, die maßgeblich von der Stadt Köln unterstützt und in Teilbereichen koordiniert wird und deren Schwerpunkt im Bereich Partizipation des Bürgerzentrums Alte Feuerwache liegt. Daraus entstand – zusammen mit dem Sozialwissenschaftsladen der Katholischen Hochschule Köln – die Idee, durch eine aktivierende Befragung im Rahmen des Seminars „Sozialraumorientierung“ nähere Informationen zu Chancen und Problemen des Eberplatzes zu gewinnen und dies, indem speziell Personen in dessen Umfeld befragt wurden, d.h. auch jene, die ggf. keinen Bezug zum Ebertplatz haben. Dabei war es die Hoffnung, durch einen derart niedrigschwelligen Ansatz mehr und andere Informationen zu erhalten und Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen, als dies bei Einsatz höherschwellig ansetzender Methoden möglich ist. Die Ergebnisse dieser Befragung ist Inhalt dieses Kurzberichtes.

Allgemeine Informationen

Befragte Personen:	112
Erhebungszeitraum:	Oktober/November 2019
Befragungsort:	Villenviertel, Agnesviertel, Hansaviertel und Eigelstein
Methode:	Aktivierende Befragung ¹
Alter:	16-30 Jahre (34%), 31-50 Jahre (26%), 51-70 (24%), 71-90 Jahre (14%), keine Angabe (2%)
Geschlecht:	weiblich 58% männlich 42%
Auswertung:	Deskriptive Analyse und Prüfung von Hypothesen

¹ Für den entwickelten Fragebogen siehe die Langfassung des Berichts.

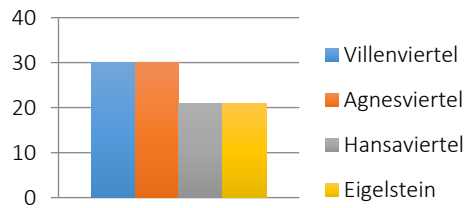


Abbildung 1 Anzahl der Befragten pro Viertel

Ergebnisse

Deskriptiver Teil

- Die Befragten halten sich eher tagsüber und täglich/wöchentlich auf dem Platz auf.
- Die Befragten wünschen sich vor allem eine optische Verschönerung (Sauberkeit, Kunst, Natur, Licht), die zu Belebung und Sicherheit führt.
- Den Befragten gefällt vor allem der Brunnen als Treffpunkt.
- Meistens wird der Platz unter der Woche genutzt, selten nur am Wochenende.
- Den Befragten gefällt weniger die Architektur und Atmosphäre; Drogen und Kriminalität sind weniger gravierend, wie in den Medien berichtet.
- Die Mehrheit ist nicht bereit, an der Zukunft des Platzes mitzuwirken. Sie sehen sich nicht in der Verantwortung, etwas zu verändern, sondern vertrauen auf den Staat.
- Der Großteil lebt entweder sehr kurz oder seit langem am Platz.
- Es wurden vor allem Studenten und Vertreter_innen sozialer Berufe befragt, darüber hinaus allgemein viele Berufstätige und wenig Arbeitslose.

Hypothesenteil

- Nach dem Geschlecht unterscheiden sich die Ergebnisse für Frauen und Männer nicht wesentlich, allerdings gibt es Unterschiede mit Blick auf Teilnahme an der Umfrage (mehr Frauen), Ästhetik und Atmosphäre (mehr Frauen), Mitwirkungsbereitschaft (mehr Frauen) und Sicherheitsempfinden (mehr Frauen).
- Nach dem Alter ist der Ebertplatz vor allem für die Jüngeren ein Treffpunkt, während er für die Älteren ein Verkehrs- und Durchgangsweg ist. Die Jüngeren haben eine leicht höhere Mitwirkungsbereitschaft.
- Nach der Stellung im Beruf gab es im Wesentlichen geringe Unterschiede, jedoch wollen die Schüler nicht unbedingt mehr Polizei und die Künstler_innen achten mehr auf die Atmosphäre. Andere Berufsgruppen – außer denjenigen in sozialen Berufen – haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt. Andere Berufsgruppen haben sich – anders als erwartet, mehr zur Mitwirkung bereit erklärt.
- Die Anwohner_innen stört das bauliche Erscheinungsbild des Ebertplatzes mehr als die Nicht-Anwohner_innen, die Nicht-Anwohner_innen stört vor allem die Atmosphäre und die Gepflegtheit. Je näher bzw. häufiger sich die Befragten am Ebertplatz aufhalten, desto eher sind sie zur Mitwirkung bereit.

Detailliertere Ausführungen zu den Ergebnissen der Befragung finden sich in der Langfassung des Berichtes.